

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl,

Meinerzhagen & Halbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 57.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,26
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,50.

Halver

Donnerstag, den 15. Mai.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.

Anzeigen:
für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 13 Pfg.,
bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1902.

Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger“ für die Monate Mai und Juni werden von allen Postanstalten, den Boten und in der Expedition entgegengenommen.

Ein neues Pompeji.

Einem grauenhaften Naturereignis scheint, so weit die Nachrichten bisher erkennen lassen, auf der Insel Martinique (Kleine Antillen) eine ganze Stadt mit samt ihrer Bevölkerung zum Opfer gefallen zu sein. In der letzten Zeit wurde schon mehrfach von der unheimlichen Tätigkeit des Vulkan Mont Pelée (d. h. fahler Berg) auf der Insel berichtet. Der Mont Pelée steigt aus dem die Insel durchziehenden Felsengebirge im nördlichen Teil des Landes bis zu 1350 Meter Höhe empor, seinen Krater füllte bisher ein kleiner See. Die Stadt St. Pierre liegt etwa 8 Kilometer südlich von dem Vulkan an der Nordwestküste der Insel; mit etwa 30 000 Einwohnern ist es der größte Ort der kleinen Antillen und der Mittelpunkt des Handels der Insel. Seit fünfzig Jahren galt der Krater als erloschen. Die Bevölkerung von St. Pierre vergnügte sich damit, Ausflüge bis zu dem 150 Meter breiten See in der Krateröffnung zu machen. Das nach wüsten Kräutern schmeckende Wasser dieses Sees galt als Heilmittel. Die Krater in verschiedenen Gullagebieten der Erde — aus vielen weit voneinander entfernten Gegenden sind ja in letzter Zeit Erdbeben gemeldet worden — scheint sich bis nach Martinique so tiefgeplant und den alten Vulkan zu neuer Tätigkeit veranlaßt zu haben. Er warf von Tag zu Tag mehr Lavamassen aus, die die schönsten Pflanzungen und Anlagen auf den Hängen des Berges bereits zerstört hatten. Vielleicht hielten sich die Bewohner von St. Pierre wegen der 8 Kilometer-Entfernung von dem Vulkan für hinreichend sicher, um an eine Auswanderung nicht zu denken. Jetzt ist jedoch die Stadt, wie es scheint, ganz unter einer Lavamasse begraben oder einem glühenden Aschenregen vergraben worden. Während die ersten Drahtmeldungen nur davon sprachen, daß die Altstadt von St. Pierre am Abhang des Mont Pelée vollständig zerstört und daß der bischöfliche Palast und einige französische Kreuzer „Suchet“ aus Port-de-France auf Martinique von Donnerstag Abends 10 Uhr an den französischen Marineminister richtete, weil fürchterlicher gewesen sein. Er lautet:

„Ich komme von St. Pierre zurück; die Stadt ist gegen 8 Uhr früh völlig zerstört worden. Man nimmt an, daß die gesamte Bevölkerung umgekommen ist. Die wenigen Überlebenden, etwa 30 an Zahl, habe ich auf mein Schiff gebracht. Alle auf der See liegenden Schiffe gerieten in Brand und sind verloren. Der Ausbruch des Vulkans dauert fort. Ich gehe nach Guadeloupe, um Lebensmittel zu holen.“

Ueber Paris wird einem Berliner Blatt gemeldet: Das fürchterliche Naturereignis von St. Pierre erregte Entsetzen und Aufregung, zumal weil nach den ersten Nachrichten infolge Kabelbruchs alle weiteren Einzelheiten fehlten. Der völlige Untergang der durch ein massives Fort gegen Lavaausbrüche gesicherten Stadt wird hier den hochgeachteten Meereswegen zugeschrieben, die wie vor 25 Jahren die ganze Küste überschwemmten. Die erste Sondernachricht war die Depesche des Kapitäns des Kreuzers „Suchet“ aus dem Port-de-France. Man fürchtete auch für das Leben Rouletts, des Gouverneurs von Martinique, und des Senators Knight, die während der Katastrophe vermutlich in St. Pierre waren. Bungenot, ein Zuckerpflanzer erhielt Nachricht von seinem Vetter, daß die ganze Küste mit Asche bedeckt und die Stadt St. Pierre so mit Staub bedeckt sei, daß es unmöglich sei, einzudringen.

Es hat allerdings schon Erdbeben gegeben, die mehr Entsetzen dahinführten. So fielen dem Erdbeben in Lissabon am 1. November 1755 über 60 000 Menschen zum Opfer; am Gründonnerstag 1812 wurden binnen einer halben Minute in Caracas 10 000 Menschen verschüttet. Die Vernichtungsmittel der Menschen, die sie in den größten Schladungen gegen einander wirken lassen, sind elendes Stümperwerk gegen die Vernichtungskraft, die unsere Erde zu entfalten vermag.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 14. Mai. Königlich Preussische Lotterie. Nachdem am 5. Mai cr. die vierte Ziehung 206. Lotterie ihr Ende erreicht hat, wird heute mit der Auszahlung der Gewinne bis einschließlich 500 Mark begonnen. Die höheren Gewinne werden voraussichtlich erst nach Pfingsten ausbezahlt werden können. Bis zum 20. Mai cr. werden den bisherigen Spielern die Loose alsig hoben. Wollen sich also die Inhaber ihr. Loose sichern, so müssen sie bis dahin erneuern. Die Ziehungen der

206. Lotterie beginnen am 8. Juli, 9. August, 13. September und 18. Oktober.

Halver, 14. Mai. Für das am 8. u. 9. Juni in Langerfeld stattfindende Ganturnfest des märkischen Turngaues ist nunmehr folgendes Programm aufgestellt: Samstag, den 7. Juni Abends 9 Uhr: Festkommers. — Sonntag, den 8. Juni: 8 Uhr Morgens: Kampfrichterführung im Restaurant Böhle am Markt. 9 1/2 Uhr: Beginn des Wettturnens. 11—1 Uhr: Frühkonzert. 2 1/2 Uhr: Festzug. 4 Uhr: Aufmarsch mit Stabübungen. 5 Uhr: Konzert. 5—6 1/2 Uhr: Sondervorfürhrungen, Turnspiele, Ringen. 8 Uhr: Verkündigung der Sieger. 9 Uhr: Festball. — Montag, den 9. Juni: 8 Uhr Morgens: Ausflüge in die Umgebung. 11—1 Uhr: Frühkonzert. 3 Uhr: Turnen der Schüler von Langerfeld. 5—8 Uhr: Konzert. 9 Uhr: Hauptfestball. — Der 147. Gauvorturntag findet am Sonntag, den 25. Mai cr. in den städtischen Turnhallen zu Hagen statt. Nachmittags 3 Uhr: Sitzung im Haarmannschen Saale in Wehringhausen. Von 4 Uhr ab Ehrenfeier für den langjährig n Ganturnwart und jetzigen Gauverwalter Meyer-Hagen.

Halver, 12. Mai. Feuersichere Eisenbahnwagen. Der preussische Eisenbahnminister hat nach den „Berl. R. Nachr.“ bestimmt, daß durch die Werkstätteninspektion Potsdam ein vierachsiger Versuchswagen n gebaut werde, bei dem imprägnierte (feuersicher gemachte) Schallbretter für den Fußboden, die Seiten- und Zwischenwände zur Verwendung gelangen sollen; eine Wand der dritten Abteilung soll mit gestrichener Asbestplatte belegt werden. Allgemein wünscht der Minister, daß bei neuen Wagen und, falls in den Werkstätten die Holzschleibungen abgenommen werden müssen, auch bei alten Wagen die Doppelten Fußböden u. Seitenwände mit imprägnierter Holzmasse oder anderem feuersicheren Füllmaterial ausgefüllt werden. Diese Schutzvorrichtungen haben sich auch auf die Sitzpolster zu erstrecken, deren untere Flächen durch Asbestplatte mit Blech oder durch Asbestschiefer feuersicher gemacht werden sollen. Die Versuche mit feuersicheren Ausstrichen für Holzflächen, sowie mit Fußbodenbelag aus gepreßtem Kork und mit imprägnierten Rohrmatten sollen fortgesetzt werden.

Dahlebrück, 10. Mai. In dem Walzwerk der Fa. C. Kuhbier und Sohn wurde heute ein Vornwalzer durch ein Stück glühendes Eisen am linken Fuße schwer verletzt, so daß dessen Ueberführung in das hiesige Krankenhaus angeordnet wurde.

O Dahlebrück, 12. Mai. Der M. G. Verein „Bühnen“ feierte gestern im Saale des Hotel Hufe sein diesjähriges Stützungs-fest. Das schöne Wetter hatte die Besucher so zahlreich angelockt, daß der Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Die von dem Verein vorgetragenen Lieder sowie die erzielten Solis fanden reichen Beifall. Besonders Anklang fand jedoch der Schwank „Eine Stadtsatzung in Schöpsheim“ welches wahre Lachsalven unter den Anwesenden hervorrief. Der sich an das Konzert anschließende Ball hielt die Sänger noch bis in den Morgen zusammen.

Kierspe-Bahnhof, 12. Mai. Nach der durch die Westfälische Genossenschafts-Ztg. veröffentlichten Bilanz der hiesigen „Bäuerlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft“ betrug am 31. Dezember 1901 die Aktiva und die Passiva je 11594,29 Mk., der Gewinn pro 1901 149,24 Mk., der Mitgliederzugang 117, der Abgang 2, die Erbschaft 167 und die Gesamtsumme Ende 1901 50 100 Mk. — Gleiche Genossenschaften sind laut genannter Zeitung in Halver (130 Mitglieder), in Helsen bei Lüdenscheid (48 Mitglieder), in Weckohl (52 Mitglieder) und in Rarin bei Herscheid (28 Mitglieder). Auch in Meinerzhagen existiert eine der gedachten Genossenschaft. Die Gesamtzahl der an die Hauptgenossenschaft Münster angeschlossenen Bezugs- und Absatz- u. w. Gesellschaften beträgt 102, während zu der Ländlichen Zentralfass. Münster 162 Kredit-Genossenschaften gehören.

Meinerzhagen, 10. Mai. In der gestrigen Schöffensitzung wurde verhandelt gegen die Angeklagten: Klempner Ludwig Einader und dessen Ehefrau, Musiker Heinrich Weiß, Musiker Christian Weiß, Scheeren-schleifer Ernst Knott, Maria Macadenus und Barbara Weiß, sämtlich wegen Landstreicherei und Bettelns, sowie Anzündens von Feuer in Wäldern. Die Angeklagten wurden bezüglich der Landstreicherei freigesprochen, dagegen wegen des Anzündens von Feuer in Wäldern zu je einer Haftstrafe von 2 Tagen verurteilt. Ferner wurde die Angeklagte Macadenus zu 14 Tagen Haft, die Ehefrau Einader und Barbara Weiß mit 3 Tagen Haft belegt. Die Verurteilten sind die Ende April bei Wehe aufgebakelten Personen; mit den in Willertshagen aufgegriffenen Knott und Genossen wird sich das Schöffengericht am nächsten Mittwoch befassen.

Lüdenscheid, 13. Mai. Obgleich in den Wohnungsverhältnissen der Arbeiter in unserer Stadt während der letzten Jahrzehnten im allgemeinen ein Fortschritt zu verzeichnen ist, so ist man doch hier im Kleinwohnungs-wesen gegenüber anderen Industriebezirken zurückgeblieben. Dagegen hat hier die Zahl der dicht aneinandergereihten Arbeiterwohn-häuser mit 3 und 4 Stockwerken ganz erheblich zugenommen. Die Ursache liegt zum Teil in dem Steigen der Preise von Grund und Boden und des Baumaterials, zum Teil aber auch in den nach Maßgabe der Bauordnung bedeutend erhöhten Straßenbaukosten und dem Steigen des Zinsfußes. Bei Neubauten sucht man heute in erster Linie einen möglichst hohen Mietsvertrag zu erzielen. Dem einzelnen Arbeiter war es in früheren Jahren viel leichter, sich ein eigenes Haus mit entsprechender Umlage zu schaffen, als dies heute der Fall ist. — An der Westseite der Stadt wird mit der Zeit ein Villenquartier entstehen; zu diesem Zwecke hat ein Privatunternehmen das dortige Terrain durch Anlegung einer Straße aufschließen lassen. Das dortige Terrain ist ein sehr felsiges und hat die Aufschließung desselben über 100 000 Mark gekostet, so daß die dortigen Baugrundstücke sehr hoch im Preise stehen werden.

Hagen, 12. Mai. Die Restauration im Kaiserzelt auf Hohenlyburg ist, wie wir hören, für dieses Jahr dem Restaurateur Robert Kassel, Inhaber des Viktoria-saales hieselbst, übertragen worden. Die Eröffnung des Kaiserzeltes erfolgt am Samstag den 17. d. Mts. am Tage vor Pfingsten.

Gevelsberg, 10. Mai. Kaum war das Vieh auf die Fettweiden im Kreise Schwelm aufgetrieben, da mehrten sich wohl in Folge der schlechten Geschäftskontur, die Viehdiebstähle in erschreckender Weise. In wenigen Wochen waren 5 Kühe und 2 Ochsen von den Weiden verschwunden. Zufälliger Weise las Herr Fabrikant Gust. Saye in Freilins, in der Provinz-Hessen-Nassau, eine Zeitungsnotiz, daß einem Metzger aus Gevelsberg 2 Kühe von der Weide gestohlen worden wären und erinnerte sich, daß er der Beschreibung gemäß, die Kühe gesehen habe. Sofort schrieb er nach Gevelsberg, worauf sich der genannte Metzger nach dort begab. Schließlich fand man die Kühe bei einem Händler in Selters, welcher dieselben von zwei nicht im besten Kasse stehenden Leuten gekauft hatte. Ein Ochse war bereits verkauft und geschlachtet. Die Sache wurde heute der Staatsanwaltschaft in Hagen übergeben. Von dem übrigen gestohlenen Vieh fehlt noch jegliche Spur. In Folge der vielen Viehdiebstähle hat sich ein Viehver-sicherungsverein auf Gegenseitigkeit in Schwelm gebildet.

Schwerte, 11. Mai. Wie jetzt festgestellt ist, hat der Gutsbesitzer Externbrink, welcher von dem Personenzuge überfahren wurde, freiwillig in einem Anfall von Reue seinen Tod gesucht.

Bochum, 11. Mai. In der letzten Sitzung des Allgemeinen Knappschaftsvereins wurde mitgeteilt, daß die Belegschaft der

Zechen des Ruhrgebietes im Monat März um 7574 Mann abgenommen hat.

Dortmund, 12. Mai. Nach dem abschlägigen Bescheid, den das Komitee für die Einweihungsfeier des Kaiser Wilhelm-Denk-mals auf der Hohenlyburg von den Majestäten kürzlich erhalten hat, versuchte der Ausschuss noch einmal in anbetrach der umfangreichen Vorbereitungen den Kaiser zu bewegen, an der Enthüllungsfeier teilzunehmen. Auch auf dieses Gesuch, durch die Vermittlung des Hofmarschallamts, ist heute eine ablehnende Antwort eingetroffen mit der Begründung, daß in den Reiseispositionen der Majestäten keine Änderungen mehr getroffen werden können und daß der Wunsch des Kaisers, den Kronprinzen mit seiner Vertretung beauftragen, bestehen bleiben müsse. Daraus hat das Komitee geschlossen, die Enthüllungs-feier durch den Kronprinzen stattfinden zu lassen und zwar in der Woche nach dem 22. Juni. Der Kronprinz, an den die Einladung schon ergangen ist, soll einen Tag in der genannten Woche für die Einweihungsfeier bestimmen. Das Komitee hat auch die Figur des Fürsten Bismarck erneuern lassen, die bekanntlich ziemlich mißraten war. Mit der Aufstellung wird schon in den nächsten Tagen begonnen.

Dortmund, 13. Mai. Bei der Katastrophe auf Martinique ist auch ein Hörber, der Matrose Karl Schlottmann zu Tode gekommen. Schlottmann war auf dem Handels-dampfer „Amsterdam“ angestellt, der im Hafen von St. Pierre untergegangen ist.

Elberfeld, 13. Mai. Der Landesverband preussischer technischer Lehrerinnen hält in den Tagen vom 19. bis 21. Mai dieses Jahres seine vierte Generalversammlung in Barmen und zwar in den Räumen der Stadthalle dafelbst ab.

Elberfeld, 13. Mai. Der Rheinische Provinzialausschuß für innere Mission gedenkt seine Konferenz mit den Synodalver-tretern, die gewöhnlich in Bonn stattfindet, wie der „Tägl. Anz.“ hört, in diesem Jahre in Düsseldorf zu halten und zwar am 25. und 26. Juni. Pastor Weiger-Essen und Hofprediger Stöcker-Berlin werden Vor-träge halten.

W. C. Wehlar, 12. Mai. Gestern morgen um 7,48 traf auf der hiesigen Station ein Sonderzug ein, welcher aus neun Wagen bestehend, zwischen 6 und 7000 Brief-tauben bestehend, die eine halbe Stunde nach ihrer Ankunft allesamt aufgelassen wurden. Der Absender des Sonderzuges war, wie der „Tägl. Anz.“ hört, der Verband deutscher Brieftaubenliebhaber in Köln, welcher anscheinend die Befände einer ganzen Reihe rheinisch-westfälischer Vereine zu dem besagten Zwecke gesammelt hatte. So sollen Brief-tauben aus den Städten Aachen, Emmerich, Köln, Ralf, Elberfeld und aus Hamm dabei gewesen sein.

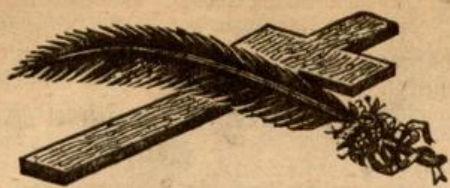
Düsseldorf, 13. Mai. Am nächsten Donnerstag findet die Ober- und Bürger-meister-Versammlung hieselbst statt, zu der die Stadt Düsseldorf an die deutsche Rollgen eine Einladung hat ergehen lassen. Wie die „Düsseld. Ztg.“ vernimmt, wird die Beteiligung an dem Oberkommunallage eine solche werden, wie sie bisher in Deutschland noch nicht zu verzeichnen war.

Düsseldorf, 14. Mai. Das Manöver der 14. Division wird in diesem Jahre, wie die „Düsseld. Ztg.“ erfährt in der Gegend von Coesfeld und Münster abgehalten werden.

Köln, 11. Mai. Heute fanden hier interessante Wettrennen zwischen dem amerikanischen Rough-Rider Texas Tex und dem Ad-saher G. Pabst von hier statt. Die Fistanz betrug 10 Kilometer, der ausgesetzte Preis 300 Mk., welchen der amerikanische Reiter leicht gewann.

Frier, 11. Mai. Die Frostnächte in der vorvergangenen Woche haben die Hoff-nungen auf die Weinernte der Saal voll-ständig vernichtet. Die Weinberge der Mosel haben fast keinen Schaden erlitten.

Dierzu ein zweites Blatt.



Am 13. Mai Abends 11 Uhr entschlief nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwester, Schwiegerin und Tante

Witwe Willh. Misse

im Alter von 75 Jahren 1 Monat.

Diese Trauernachricht widmen mit der Bitte um stille Teilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen.

Oberbrügge, Halver, Lüdenscheid, Radevormwald, Kierspe, Schalksmühle, Altena, Mühlenrahmede, Gevelsberg, Hohenlimburg, Remscheid und Delstern.

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag 1/2 2 Uhr vom Sterb-
hause Oberbrügge statt.

Nach Wunsch der Verstorbenen Kranzspenden verboten.

Waldlust Buschhausen.

Am 2. Pfingstfeiertage findet bei mir

Wald-Konzert

und nachher **Ball** statt.

Konzert Entree frei.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert
im Saale statt.

Es ladet freundlichst ein

F. W. Schulte.

Die Musik wird ausgeführt von der Philharmonie
Radevormwald.

Sensen

komplett allerbeste Ware.

Garantie für jedes Stück.

Adolf Craemer, Halver

Neustadt.

Geschäftsbücher

aus renommierten Geschäftsbücher-
fabriken bezogen, in verschiedenen
Sorten, praktisch eingerichtet und gut
eingebunden, empfiehlt

Wilhelm Bell jr.



Schützen-Verein „Germania“ Halver.

Am 2. Pfingsttage findet das
Eröffnungs-Schießen

auf der Carlshöhe statt.

Anfang Nachm. 3 Uhr.

Die Mitglieder werden ersucht, sich recht zahlreich zu be-
teiligen.

Der Vorstand.

Während des Schießens **Freibier.**

Ehringhausen-Oberbrügge.

Am 2. Pfingsttage findet bei mir

Konzert u. Ball statt.

Anfang 4 Uhr.

Entree zum Konzert **30 Pf.**, Ball **50 Pf.**,
zusammen **75 Pf.**

Es ladet freundlichst ein

Otto Alberts.

Am 2. Pfingstfeiertag findet bei mir

Konzert und Ball

statt, unter gütiger Mitwirkung des Männergesang-Vereins
„Eintracht“ Schalksmühle

Anfang des Konzerts 4 Uhr. Ball 8 Uhr.

Entree zum Konzert 50 Pfg., Ball 75 Pfg.

Konzert und Ball 1 Mark.

Die passiven Mitglieder des Vereins haben freien Zutritt

Es ladet freundlichst ein

Ww. Theodor Husser, Rotthausen.

Großes Preisschiessen

in Saale des Herrn C. Heukelbach
am

Samstag, den 17. Mai cr.,

1. Pfingsttage,

Samstag, den 24. Mai cr.,

und

Sonntag, den 25. Mai cr.

Es kommen nur bessere
Preise zur Verteilung.

Die zwei besten Schützen am
1. Pfingsttage erhalten eine
Prämie von 10 Mark an bar
extra ausgezahlt.

Es ladet freundlichst ein

Heinrich Severing.



Am 1. Pfingsttage

soß bei mir

ein fettes Kalb

ausgefegelt werden, wozu Regel-
liebhaber einlade.

Ww. Aug. Gogarten,

Linfen.

Westf. Bauernverein

Halver.

Freitag, den 16. Mai cr.,
Nachmittags 5 Uhr

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Herrn General-
Sekretärs Quabed aus Münster
über: Spar- u. Darlehnskassen,
System Raiffeisen.
2. Gründung eines Spar- u. Dar-
lehnskassen-Vereins.
3. Beschlußfassung über die Ver-
wendung des vorhandenen Ver-
einsvermögens.

Die Ausschussmitglieder.

MARKE



CHARDON

Griechische Edelweine.

Feine Morgen- und bewährte,
treffliche Medicinalweine.

Seit 1882 ärztlich verordnet.

Aecht unter Etiquette mit

Marke Chardon.

Ferner empfehle:

Ia. Markgräfler Edelweine.

Ia. Rot- u. Weissweine.

Ww. Fr. Krugmann,
Halver.

Prof. Dr. Soxhlet's

Milchkochapparate nebst allen Er-
satzteilen,

Nestle's-, Kufeke's-, Sade-
mann's, Oster's- u. Thein-
hardt's-Kindermehl.

Schweizer- und Dr. Lah-
mann's Pflanzenmilch,

Milchzucker und sonstige Kinder-
nährmittel zu haben bei

F. W. Schumacher,

Medic. Drogerie,

Lüdenscheid.

Empfehle:

Mosel-, Rhein-, Roth-,
Schaum- und Süßweine.

Punsch, Arrac, Rum und

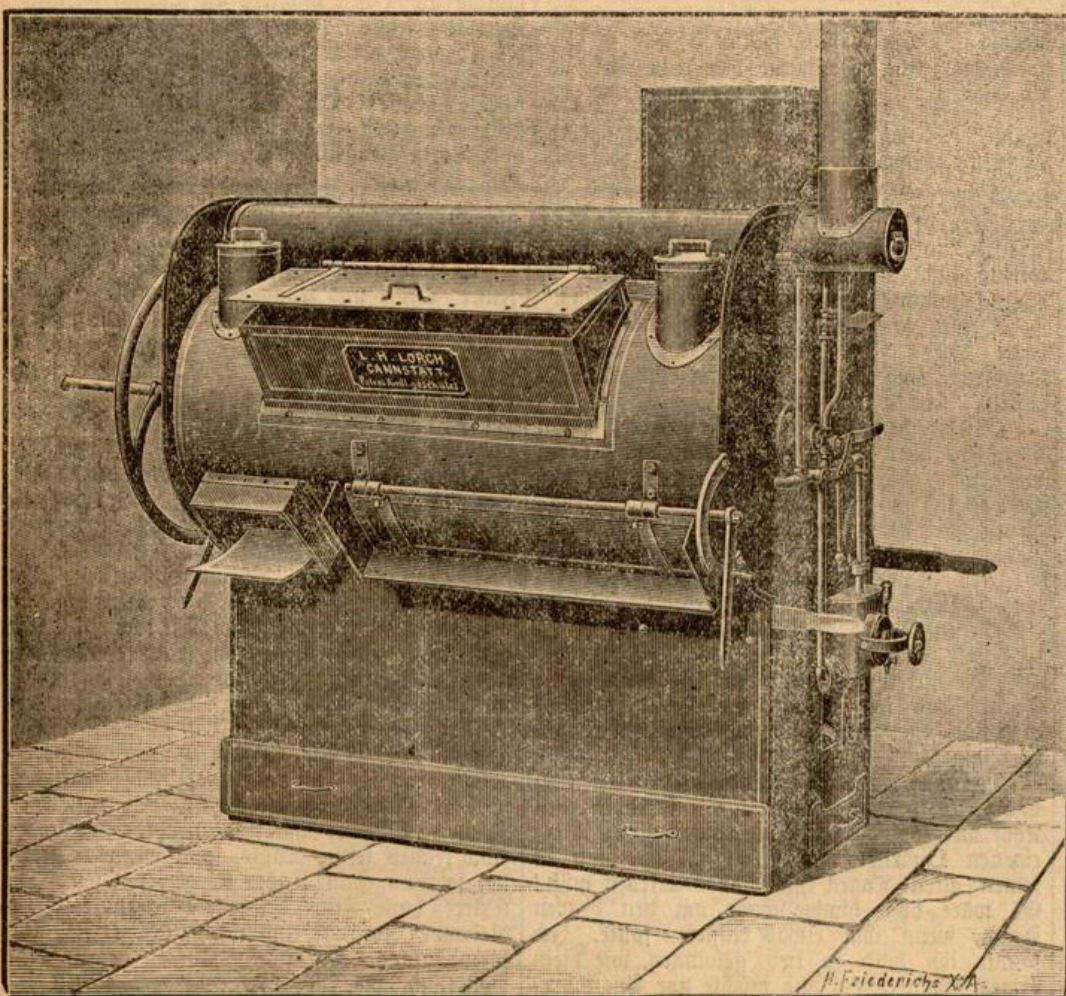
Cognac

in verschiednen Preislagen

Frau E. Lausberg.

Gustav Eichholz, Halver.

• • Manufaktur- und Aussteuer-Geschäft. • •



Bringe meine Dampf-Federn-Reinigungs- Maschine

in empfehlende Erinnerung.

Unterhalte stets grosses Lager in:

Federn, Barchend,

Daunen, Daunencöper,

Flocken, Drelle, Pflanzen-

daunen,

Matratzendrelle.

Das Reinigen der alten Bettsachen ge-
schieht Montags und kostet das Pfund
25 Pfg. Die Federn werden nach dem
Reinigen gewogen und das Gewicht be-
rechnet. Es ist das Reinigen der alten
Betten sehr zu empfehlen, da diese Betten
wieder ganz leicht und locker werden und
ist dasselbe von jedem meiner Kunden, die
einen Versuch damit gemacht haben, bisher
lobend anerkannt worden.

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönshahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Meinerzhagen & Valbert.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 57.	Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50.	Halver Donnerstag, den 15. Mai.	Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“. Anzeigen: für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.	1902.
---------------	---	---	---	--------------

Vulkanische Ausbrüche auf den kleinen Antillen.

Paris, 12. Mai. Anlässlich des furchtbaren Unglücks welches Martinique betroffen hat, drückt der Jar telegraphisch dem Präsidenten Eoubet tiefste Teilnahme aus. — Der König von England sandte dem Hilfskomitee 25 000 Frcs.

Paris, 12. Mai. Aus Fort de France werden folgende Einzelheiten über die Lage auf Martinique gemeldet: Die Meeresküste von St. Pierre und das Meer selbst sind bis auf eine Entfernung von einer Meile von der Küste mit Schiffsstrümmern bedeckt, Boote können nur schwer landen. Die Hitze ist erdrückend. Die Straßen sind mit Leichen überfüllt, die völlig nackt sind. Von allen Häusern stehen nur noch einige Ruinen. Die Uhr am Hospital zeigt auf 7 Uhr 50 Min. Nichts Lebendes zeigt sich in der Stadt, alles liegt in Trümmern, Aschewolken verdrängen den Horizont, andauernd ist unterirdisches Rollen hörbar. Mehrere Stadtteile sind vollständig in rauchende Aschekäulen verwandelt. Die Keller der Bank von Martinique sind unterseht geblieben, Wertpapiere usw. im Betrage von 2 Millionen, die sich dort befanden, sind nach Fort de France gebracht worden. — Nach den Gerüchten, wo sich der öffentliche Schatz und die Depots der Großkaufleute befanden, wird noch gesucht. — Der Kommandant des Kreuzers „Suchet“ durchsuchte die Stadt und die Umgebungen. Er berichtet, daß im nördlichen Teil der Insel sich große Spalten gebildet hätten, das ganze Gelände sich in Bewegung befindet und daß sich plötzlich neue Thäler bilden. Glücklicherweise ist dieser Teil der Insel ganz von der Bevölkerung geräumt. Viele Familien, die Besitztum in St. Pierre hatten, sind ruiniert. Die Verbindungen mit Guadeloupe, St. Vincent, St. Lucia, Granada, Trinidad und Barbados sind vollständig unterbrochen. Nahe an 4000 Personen, die aus Bourg de Précheur gerettet wurden, wurden nach Fort de France gebracht. Viele Einwohner haben Martinique verlassen; sie begeben sich nach den benachbarten Inseln, oder kehren nach Frankreich zurück.

Paris, 12. Mai. Der Minister der Kolonien erhielt eine Depesche des Kommandanten des „Suchet“, welche besagt, daß es mit Hilfe des dänischen Kreuzers „Balthien“ gelungen ist, die gesamte Bevölkerung von Bourg de Précheur nach Fort de France zu bringen. Der Vulkan Mont Pelée ist noch immer in Thätigkeit.

Der erste Offizier, Scott, vom zerstörten Dampfer „Moraima“ erzählt, das Schiff sei am 6. Mai frühmorgens nach einem heftigen Gewitter im Hafen von St. Pierre angelangt. Der Schiffskapitän kam an Bord und sprach Besprechungen in Betreff des Mont Pelée aus, da heißer Sand gefallen sei, indeß war der Vulkan nunmehr ruhig und die Lösung der Fracht begann. Etwa zwanzig Schiffe waren im Hafen, und das letzte, welches ankam, war der englische Dampfer „Hoddam“. Plötzlich hatte man das Gefühl, als ob man geschüttelt werde. Die Luft erzitterte und aller Augen wandten sich nach dem Mont Pelée, aus welchem eine himmelhohe Feuerfäule emporstie, dann barst der Berg auseinander und die Flamme schlug vom Himmel auf die Stadt und den Hafen zurück. Darauf stieg unter gewaltigem Losen eine entsetzliche Flutwelle empor. Heißer Schlamm ergoß sich und der Untergang der Welt schien herbeigekommen. Alle Schiffe standen in Flammen. Die Stadt St. Pierre war in Rauch und grauen Staub gehüllt und der Hafen war voller Leichen.

London, 13. Mai. Ein Telegramm der Evening News aus Fort de France besagt: Hilfsmannschaften haben endlich St. Pierre betreten. Sie fanden die schlimmsten Befürchtungen bestätigt. Nicht ein einziges Gebäude ist stehen geblieben, nicht ein einziger Einwohner ist am Leben. Die Gesamtzahl der Toten in der Stadt und den Vorstädten wird auf 30 000 geschätzt. Die Katastrophe vollzog sich binnen 30 Sekunden. Längs des Wasserfalls stehen noch einige Mauern. Nach den großen Leichenmassen in der Nähe der Kathedrale zu urteilen, scheinen die Einwohner dort Zuflucht gesucht zu haben. Feuerbrände verhindern noch immer die Durchsuchung der Trümmer. Der Mont Pelée ist noch immer in Thätigkeit, doch hat der Aschenauswurf erheblich nachgelassen. Der Berg hat jetzt nur noch 1/3 seiner früheren Höhe. Die Straßenpuren sind ganz verschwunden infolge der Lava- und Aschenmassen, welche über die Stadt sich ergossen haben. Das zur Hilfsleistung kommandierte Militär trifft Vorbereitungen zur Verbrennung der Leichen. Das Stadtrecht wurde verkündet. Auf dem ganzen nördlichen Teile der Insel brennen noch die Dörfer. Die Landbewohner leiden Hunger.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 13. Mai. Turnpolitisches. In der Turnereischen Fachpresse hat eine scharfe Auseinandersetzung begonnen bez. der nationalen Stellung der Turnvereine. Der westfälisch-lippische Turnkreis hat vor einem halben Jahre eine Denkschrift herausgegeben, in der Stellung des Verbandes der deutschen Turnerschaft, 680 000 Mitglieder, gegenüber dem sozialdemokratischen Arbeiterturnerbunde unter andern klar gekennzeichnet war. Darauf hat

nunmehr die Arbeiterturnzünge geantwortet in einer Weise, welche die Gegenantwort nicht fehlen lassen wird. — Der Bruderzwist der Deutschen in Ostereich, zwischen denen um Schönerer und denen um Wolf, hat auch die Turner daselbst nunmehr in zwei Lager getrieben. Ein heftiger Kampf auf politischem Gebiete ist entbrannt, dem Turnen zum Schaden. Gut Heil!

Lüdenscheid, 12. Mai. Unter zahlreicher Beteiligung aus Stadt und Land fand gestern nachmittag um 5 Uhr die Einweihung der von der Stadt- und Landgemeinde Lüdenscheid errichteten Bismardsäule statt. Nach einem imposanten Festzug, der sich vom Karlsplatz nach dem Denkmalsplatz bewegte, übergab Namens des Ausschusses Oberlehrer Dr. Gotop die Säule dem Bürgermeister und dem Landrat als Vertreter der Stadt- und Landgemeinde Lüdenscheid. Die Weiherede hielt Superintendent Dr. Niederstein. Abends fand in der Schützenhalle eine große Festversammlung statt.

Dortmund, 11. Mai. Bei der nunmehr beendeten preussischen Klassenlotterie fiel ein Hauptgewinn von 200 000 Mark nach hier. Wie jetzt bekannt wird, erhalten von dem G. l. b. zwei Arbeiterinvaliden je 14000 Mark, von denen der eine nur einen Arm und ein Auge, der andere nur ein Bein besitzt.

Mengede, 10. Mai. Der 12jährige Schüler Pepping aus Groppenbruch fand zwischen den Brennstohlen ein Dynamitgüßbüchsen und brachte dasselbe zum Explodieren. Die Wirkung der Explosion war so stark, daß der Knabe ein Auge und drei Finger verlor.

Hörde, 13. Mai. In einer unangenehmen Lage befindet sich augenblicklich die hiesige städtische Verwaltung. Der Bürgermeister ist erkrankt und wird noch Monate lang den Geschäften fern bleiben müssen. Es ist nun Entsendung eines Vertreters an die Regierung befohlen worden. Der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung ist ebenfalls erkrankt, ein Stellvertreter ist infolge Verzugs desselben nicht vorhanden. Nun muß in irgend einer Weise Rat geschaffen werden.

Renhaus, 11. Mai. Das 1 Jahre alte Kind eines in der Senne wohnenden Anbauers war, wie die Glocke hört, seit einigen Tagen bedenklich erkrankt. Trotz hinzugezogener ärztlicher Hilfe nahm die Krankheit eine immer bedrohlichere Haltung an, bis sich die Anzeichen des Todes einstellten und das Kind starb. Mit einem Male stellte sich Erbrechen bei dem schon todtgeglaubten Kinde ein und eine Menge Blut und mit diesem eine Kornähre dringt aus dem Munde. Sofort nach Entfernung dieses gefährlichen Fremdkörpers stellten sich die Lebensgeister wieder ein; das Kind ist jetzt auf dem besten Wege der Besserung. Sicher hat dasselbe mit Aehren gespielt und eine derselben verschluckt.

Holtwies, 12. Mai. In der Nähe unseres Ortes hat sich ein bedauerlicher Unglücksfall zugetragen. Ein Herr K. aus Oberhausen, welcher hier der Jagd oblag, wurde heute morgen an einem Graben liegend, todt aufgefunden. Wahrscheinlich hatte sich beim Ueberschreiten des Grabens das Gewehr entladen und den Tod herbeigeführt. Der Verunglückte stand im Alter von 50—60 Jahren.

Düsseldorf, 11. Mai. In Folge der ungünstigen Witterung in der vergangenen Woche ließ der Besuch der Ausstellung, namentlich an den Wochentagen, immer noch zu wünschen übrig. Am Himmelfahrtstage war ein regeres Leben und Treiben zu verzeichnen. Etwa 30 000, darunter 12 000 zahlende, Personen hatten sich eingefunden und bewunderten die mannigfachen Ausstellungsobjekte. Daß das Interesse des Publikums an der Ausstellung ständig im Wachsen begriffen ist, erhellt aus der Thatsache, daß Dauerkarten fortgesetzt in großer

Zahl entnommen werden. Bis gestern war die Zahl der gelösten Dauerkarten auf 25500 gestiegen. Mit Recht war geestelt worden, daß in der nationalen deutschen Ausstellung im Haupt-Weinrestaurant die Speisekarte ausschließlich in französischer Sprache ausgelegt wurde. Die Geiselung hat Erfolg gehabt. Die einseitige französische Speisekarte ist jetzt beseitigt und durch eine deutsch-französische ersetzt worden. Für Ausstellungsbesucher dürften folgende Fingerzeige noch von Interesse sein: Die großen Springbrunnen vor der Kuppel der Hauptindustriehallen sind jeden nachmittag von 4 1/2 bis 6 1/2 Uhr in Thätigkeit. Während dieser Zeit findet durch eine auf der Gallerie der Kuppel befindliche Kapelle Konzert statt. An allen Sonntagen, Dienstagen, Donnerstagen und Samstagen findet Abends von 9 1/2 bis 10 1/2 Uhr elektrische Beleuchtung der großen Fontaine statt. Nur bei ungünstigem Wetter wird eine Verringerung dieses Programmes vorbehalten. Obgleich, dank der rastlosen Thätigkeit der Elektrotechniker, die Beleuchtung der hervorragenden Gebäude der Ausstellung und des Geländes einen glänzenden Eindruck macht, wird nichtsdestoweniger an der Bervollkommnung der Beleuchtung immer noch gearbeitet, und die Ausstellungsleitung hofft, in den nächsten Tagen auch auf diesem Gebiete eine vollkommene Leistung bieten zu können. Die Firma Friedrich Krupp giebt bekannt, daß die von ihr ausgestellten Maschinen und Geschütze in der Regel täglich zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags und 4 bis 5 Uhr Nachmittags im Betriebe vorgeführt werden, und daß die Vertreter der Firma, die zu den genannten Stunden in der Kuppelhalle anwesend sind angewiesen seien nach Möglichkeit jede gewünschte Auskunft zu erteilen. Die gesamten Ausstellungspavillons sind bis 7 Uhr Abends geöffnet, während die Restaurants, Cafés und Vergnügungsorte bis 11 Uhr Abends zugänglich sind. Daß der Ansichtspostkartensport auf der Ausstellung in großer Blüthe steht, läßt sich eigentlich ohne Weiteres denken. Von Interesse dürfte aber sein, daß am Himmelfahrtstage laut amtlicher Zählung nicht weniger als 20 000 Ansichtskarten vom Ausstellungsgebäude in alle Welt gesandt worden sind. In der Ausstellung befindet sich ein eigenes Postamt in dem 5 Beamte mit 8 Unterbeamten den Dienst versehen. Die über das Ausstellungsgelände verteilten 20 Briefkasten werden alle zwei Stunden geleert. Sehr stark wird das Postamt auch bei Ferngesprächen und Telegrammen in Anspruch genommen.

Köln, 11. Mai. Der durch die Anlage des Truppenübungsplatzes Eisenborn und zahlreicher hervorraender militärischer Bauten in Köln, Aachen, Bahn, Siegburg und Bernberg weit bekannte Königl. G. h. Baurat J. A. Faust ist gestern im Alter von 71 Jahren gestorben.

Köln, 13. Mai. Hier sind gestern und heute zwei Fälle von Morde suchen von Chemännern auf ihre Frauen vorgekommen. Die glücklicherweise ihren Zweck verfehlten. Ein Schneider schoß auf seine Frau, ohne zu treffen. Ein Schlosser aus Ehrenfeld verletzte seine vor ihm getrennt lebende Frau bei einem gleichen Versuche nur leicht. Die beiden zärtlichen Ehegatten werden hinter Schloß und Riegel Zeit zum Nachdenken über ihre Heldenthaten haben. Ferner erschloß sich ein anscheinend stellenloser Monteur aus aus Mülheim a. Rhein. Gestern abend wurde hier die Leiche eines dem Arbeiterstande angehörigen unbekannte alten Mannes gelandet.

Köln, 11. Mai. Der Stollwercksche Männerchor „Theobramina“ von hier veranstaltete gestern abend, unterstützt von der Kapelle des Westf. Fußartillerieregiments Nr. 7 aus Köln, in London in der Queens Hall ein Konzert zum Besten des deutschen Hospitals und der deutschen Wohlthätigkeitsgesellschaft. Das Konzert war, wie aus London telegraphiert wird, vortrefflich von Max Laistner arrangiert und hatte bei überfülltem Saale einen großartigen Erfolg. Die Elite der deutschen Gesellschaft, die Mitglieder

der deutschen Botschaft an der Spitze, waren anwesend. Die Darbietungen des Chores und des Orchesters fanden eine begeisterte Aufnahme; einige Vorträge mußten da capo gegeben werden. Auch die von Frau Opernsängerin Cécilie Rüfke-Endorf gesungenen Piecen wurden stürmisch applaudiert, ebenso hatten die künstlerisch vollendeten Klavierkonzerte des Herrn Dr. Reigel einen glänzenden Erfolg. Das Konzert ergab einen Reinertrag von 8000 Mark. Am Nachmittage hatte im Mansion House Empfang und Konzert des „Stollwerckschen Männerchores“ aus Köln stattgefunden, wozu der Lord-Mayor etwa 600 Personen geladen hatte, darunter den deutschen Botschafter Grafen von Metternich. Die Vorträge des Sängerkhores wurden auch hier mit großen Beifall aufgenommen. Der Lord-Mayor dankte in längerer Rede für die vorzügliche Darbietung des Chores, der Artilleriekapelle und der Sängerin Frau Rüfke. Er gab seiner Ueberraschung über den hohen künstlerischen Rang des Arbeiterchores Ausdruck und stellte die Reise des Vereins als ein willkommenes Symptom freundschaftlicher Annäherung beider großen Nationen hin, die durch zahlreiche kommerzielle und kulturelle Beziehungen verknüpft seien. Heute nachmittag punkt 3 Uhr fand ein Konzert des Vereins und der Artilleriekapelle vor der königlichen Familie, dem Hofstaat und dem Hofgefolge im Ballsaale statt. Der König und die Königin begrüßten die Herren Ludwig und Karl Stollwerck, nach dem harmonisch verlaufenen Konzert auch den Vorsitzenden Harnisch, den Dirigenten Reumann und Kapellmeister Trents. Das Konzert dauerte 45 Minuten. Die Königin nahm eine Schachtel Schokolade an. Das Königspaar sprach seine hohe Anerkennung und seine herzlichsten Wünsche für das Gedeihen des Vereins aus. Vom Buckingham-Palast begaben sich der Verein und die Kapelle zum Prinz Consort-Dentmal, wo angelegentlich einer vieltausendköpfigen Menge ein Kranz niedergelegt wurde und eine feiervolle musikalische Huldigung stattfand, die stürmische Begeisterung hervorrief.

Neueste Nachrichten.

Neuer Kitchenerrapport.

London, 13. Mai. Eine Depesche Lord Kitcheners aus Prätoria meldet, daß in der vergangenen Woche 19 Buren getötet, 6 verwundet und 802 gefangen genommen wurden. Erbeutet wurden 5420 Patronen, 580 Gewehre, 157 Wagen, 400 Pferde und 4500 Stück Vieh. Bruce Hamiltons Kolonnen rückten am 9. wieder nördlich der Emdley-Linie vor. Jan Hamilton säuberte das Gebiet östlich des Hartshusses und rückte am 7. in Verbindung mit Rochefort von Bloemhof aus westlich vor. Am 11. Mai trafen sämtliche Kolonnen auf der Westbahnlinie mit 357 Gefangenen, nahezu allen Wagen und Viehbeständen der in diesen Distrikten sich aufhaltenden Kommandos ein. Durch diesen Zug steigt die Verminderung von Delareys St eifrästen mit dessen erfolgreichem Anriff auf Major Paris von 2 Monaten auf 860 Mann.

Wunderbarerweise sind die Buren aber trotzdem immer „noch nicht alle!“

Schloß Zoo, 13. Mai. Dr. Roessingh gedenkt morgen seine Thätigkeit als Direktor des Krankenhauses in Haag wieder aufnehmen. Dies ist ein deutliches Zeichen für die Besserung im Befinden der Königin, deren Kräfte allmählich zunehmen. Ist auch die Frist bis zur Wiederherstellung nicht im Voraus zu bemessen, so sind doch die Aerzte von dem Heil, den die Krankheit genommen hat, überaus befriedigt.

Paris, 13. Mai. In dem heute im Elysee abgehaltenen Ministerrat wurde zunächst die Reise Eoubets nach Rußland besprochen. Dann gab der Minister des Aeußeren Kenntnis von den anlässlich der Katastrophe auf Martinique von auswärtigen Regierungen und Ländern eingegangenen Teilnahmeundgebungen und Unterstützungen aller Art, die nach Fort de France gesandt wurden. Für die Teilnahmeundgebungen sprachen Präsident Eoubet und die Regierung ihren Dank aus. Der König von Italien hat dem Hilfskomitee 25 000 Frcs. zustellen lassen. Eine dem Minister de. zug. gangene Depesche besagt, daß der Dampfer Pouyer-Quertier 450 Personen nach Fort de France brachte. Alle Kolonien kamen von Précheur. Von den Einwohnern St. Pierre's sind nur diejenigen nicht umgekommen, welche die Stadt am Tage vor der Katastrophe oder am Tage selbst vor 8 Uhr Morgens verlassen hatten.

Bekanntmachung.

Für die diesjährigen öffentlichen Schutzpocken-Impfungen werden für den Amtsbezirk Halver folgende Termine festgesetzt:

Impfbezirk.	Impflokale.	Die Impfung findet statt am:	Die Befichtigung findet statt am:
Bergfeld	Schulzimmer in Bergfeld	6. Juni Nachmittags 1 Uhr	13. Juni Nachmittags 1 Uhr
Bommert	" " Bommert	" 1 1/2 "	" 1 1/2 "
Anschlag	" " Anschlag	" 2 1/2 "	" 2 1/2 "
Hohenplanke	" " Hohenplanke	" 3 "	" 3 "
Buschhausen	" " Buschhausen	" 4 "	" 4 "
Glörfeld	" " Glörfeld	" 5 "	" 5 "
Ehringhausen	Albert's Saal in Ehringhausen	17. Juni Wiederimpfungen Nachm. 12 1/2 Uhr	24. Juni Wiederimpfungen Nachm. 12 1/2 Uhr
Halver	Heutebach's Saal in Halver	Erstimpfungen " 1 "	Erstimpfungen " 1 "
"	"	" 2 1/2 "	" 2 1/2 "
Heesfeld	Schulzimmer II. in Heesfeld	Wiederimpfungen " 3 "	Wiederimpfungen " 3 "
"	"	Erstimpfungen " 4 1/2 "	Erstimpfungen " 4 1/2 "
"	"	Wiederimpfungen " 5 "	Wiederimpfungen " 5 "
Schalksmühle	Schüppel's Saal in Schalksmühle	20. Juni Erstimpfungen Nachm. 4 1/2 Uhr	27. Juni Erstimpfungen Nachm. 4 1/2 Uhr
"	"	Wiederimpfungen " 5 "	Wiederimpfungen " 5 "

Zu den vorbezeichneten Terminen haben sowohl die Erst- wie die Wiederimpfungen zu erscheinen. Eltern, Pflegeeltern oder Vormünder, deren Kinder oder Pflegebefohlenen ohne gesetzlichen Grund der Impfung oder der später erfolgenden Nachschau entzogen werden, haben gemäß § 14 des Impfgesetzes vom 8. April 1874 Geldstrafe bis zu 20 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen zu gewärtigen.

Halver, den 8. März 1902.

Der c. Amtmann: Thomas.

Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuer-Rolle der Gemeinde Halver für 1902 liegt vom 14. d. Mts. ab eine Woche lang auf hiesigem Amtsbureau zur Einsicht der Beteiligten offen.

Halver, den 12. Mai 1902.

Der Amtmann: Thomas.

Ein tüchtiges

Dienstmädchen

pr. sofort für ein solides Hotel gesucht. Hoher Lohn. Nähere Auskunft erteilen die Geschäftsstelle und Agenturen des Allg. Anzeigers.

Reparaturen

an Milch-Zentrifugen,

Anfertigung und

Lieferung sämtl. Ersatz-Teile

wird schnellstens, sachgemäß, und billig ausgeführt. Durch meine Reparaturen wird das teure Erzeugnis von neuen Trommeln fast ganz vertrieben.

Ferner empfehle mich zum Reparieren von Fahrrädern und Nähmaschinen,

Anfertigung u. Lieferung der dazugehörigen Ersatzteile,

Emmallieren und Vernickeln von Fahrrädern.

Neue Fahrräder billigst.

Gleichzeitig bringe mein Geschäft in

Schleif- und Polier-Artikeln,

Einrichtung für

Schleif- und Polier-Anstalten,

Transmissions-Anlagen,

neuen und gebrauchten Werkzeug-

Maschinen,

Schleifen von Scheeren,

Rasier-Messern,

Tisch- und Tafel-Messern

in empfehlende Erinnerung

Gustav Kreimendahl,

Halver.

Mechanische Anstalt mit

Motorenbetrieb.

Hiermit verbiete ich jedem

Unbefugten das Betreten meiner

Waldungen. Zuwiderhandelnde

werde ich unnachsichtlich zur

Anzeige bringen, da grober

Unfug verübt worden ist.

Ewald Bremicker.

Bekanntmachung.

Die Königl. Ober-Ersatzkommission wird in diesem Jahre am 23., 24., 26 und 27. Mai d. Js., in der Schützenhalle zu Lüdenscheld

für die Stadt Lüdenscheld und die Ämter Halver, Heesfeld, Kierspe, Lüdenscheld und Meinerzhagen zusammentreten.

Zu diesem Zwecke haben zu erscheinen und werden hiermit öffentlich vorgeladen:

1. in Lüdenscheld, am Freitag, den 23. Mai d. Js., Vormittags 9 Uhr,

aus den bezeichneten Städten und Ämtern:

1. die als dauernd unbrauchbar bezeichneten Militärpflichtigen;
2. die zum Landsturm in Vorschlag gebrachten Mannschaften;
3. die für einstellungsfähig erkannten Militärpflichtigen aus dem Jahre 1881;
4. diejenigen kranken Reservisten und Beurlaubten, welche besonders vorgeladen sind;

2. in Lüdenscheld, am Samstag, den 24. Mai d. Js., Vormittags 9 Uhr,

1. die der Ersatzreserve überwiesenen Militärpflichtigen;
2. die Freiwilligen, welche auf die Vorteile der Lösung verzichtet haben;
3. die vorweg Einstellenden, welche sich bisher nicht gestellt haben;
4. diejenigen kranken Reservisten und Beurlaubten, welche besonders vorgeladen sind;

3. in Lüdenscheld, am Montag, den 26. Mai d. Js., Vormittags 9 Uhr,

1. die für einstellungsfähig erkannten Militärpflichtigen aus den Jahren 1878, 1879 und 1880;

4. in Lüdenscheld, am Dienstag, den 27. Mai d. Js., Vormittags 9 Uhr,

1. die für einstellungsfähig erkannten Militärpflichtigen aus dem Jahre 1882;
2. die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften;
3. die zur Zeit des Anhebungsgeschäfts noch vorläufig beurlaubten Rekruten;
4. die von den Truppenteilen abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen.

Wohlfahrts-Loose,

à 3,30 Mark

Hauptgewinne 100,000, 50,000, 25,000.

Ziehung am 27., 28., 29., 30. 31. Mai.

Porto und Gewinnliste 30 Pfg. extra

empfiehlt

Karl Kremer, Schalksmühle i. W.

Pfingst-Postkarten

in schöner und grosser Auswahl

zu haben bei

Wilhelm Bell jr.,

Halver (Bahnhof.)

Für die Sommer-Saison große Auswahl in Schuhen u. Stiefeln

roth und schwarz.

Empfehle solche zu billigsten Preisen die Schuhwarenhandlung

Friedr. Wilh. Bornefeld

Bahnhofstrasse.

Heinrich Clever Ww., Halver,

Bau- u. Möbeltischlerei, Möbellager,

Werkstatt für bessere Tischlerarbeiten nach eigenen (kostenfreien) und gegebenen Entwürfen.

Lieferung kompletter Wohnungs-Einrichtungen einschl. vollständ. Betten u. Dekorationen.

Vorteilhafte Bezugsquelle

für

Garten- und Veranda-Möbel in Holz u. Eisen, sowie für Holzrouleaux u. Jalousien.

Weitgehendste Garantie.

Schnelle Bedienung infolge der mechanischen Ausarbeitung.

Kognak Asbach.

Edle Erzeugnisse der Weinbrennerei.

Besten französischen Kognaks ebenbürtig.

Die Kognaks zeichnen sich aus durch Feinheit des Bouquets, reinen milden Geschmack und schöne weinige Art und sind garantiert frei von Essenzen und aetherischen Oelen.

Spezial-Marken: (Original-Abfüllung)

Kognak naturel, zuckerfreies Weindestillat ärztlich empfohlen für Zucker- kranke und Rekonvaleszenten, 1/1 Flasche 4,50.

Kognak Weinbrand *** 1/1 Flasche 4,50.

Kognak Weinbrand **** 1/1 Flasche 5,50.

Kognak Medizinal 1/1 Fl. 6,00.

empfiehlt

die Weinhandlung von

Carl Fretlöh

Halver.

Ein properes

Dienstmädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung pr. 15. Mai gesucht.

Frau Rob. Thomas, Dampf-Färberei Lüdenscheld.

Garantie für jedes Stück

Die beste Sense ist stets die billigste!

DEUTSCHE REICHSENSE

Schutzmärke

Engelstempel

in allen Größen A. D. 100, 150, 200, 250, 300, 350, 400, 450, 500, 550, 600, 650, 700, 750, 800, 850, 900, 950, 1000, 1050, 1100, 1150, 1200, 1250, 1300, 1350, 1400, 1450, 1500, 1550, 1600, 1650, 1700, 1750, 1800, 1850, 1900, 1950, 2000, 2050, 2100, 2150, 2200, 2250, 2300, 2350, 2400, 2450, 2500, 2550, 2600, 2650, 2700, 2750, 2800, 2850, 2900, 2950, 3000, 3050, 3100, 3150, 3200, 3250, 3300, 3350, 3400, 3450, 3500, 3550, 3600, 3650, 3700, 3750, 3800, 3850, 3900, 3950, 4000, 4050, 4100, 4150, 4200, 4250, 4300, 4350, 4400, 4450, 4500, 4550, 4600, 4650, 4700, 4750, 4800, 4850, 4900, 4950, 5000, 5050, 5100, 5150, 5200, 5250, 5300, 5350, 5400, 5450, 5500, 5550, 5600, 5650, 5700, 5750, 5800, 5850, 5900, 5950, 6000, 6050, 6100, 6150, 6200, 6250, 6300, 6350, 6400, 6450, 6500, 6550, 6600, 6650, 6700, 6750, 6800, 6850, 6900, 6950, 7000, 7050, 7100, 7150, 7200, 7250, 7300, 7350, 7400, 7450, 7500, 7550, 7600, 7650, 7700, 7750, 7800, 7850, 7900, 7950, 8000, 8050, 8100, 8150, 8200, 8250, 8300, 8350, 8400, 8450, 8500, 8550, 8600, 8650, 8700, 8750, 8800, 8850, 8900, 8950, 9000, 9050, 9100, 9150, 9200, 9250, 9300, 9350, 9400, 9450, 9500, 9550, 9600, 9650, 9700, 9750, 9800, 9850, 9900, 9950, 10000.

Garantie für jedes Stück

Eugen Wellershaus, Glörfeld b. Halver.

Emaile

prima Ware

billigste Preise.

Adolf Graemer, Halver

Neustadt.

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener

Federwagen

passend zum Milch fahren, steht billig zu verkaufen.

Rob. Vedder, Meinerzhagen.

Zwei geübte

Schmiede

für Kleinfabrikanten,

selbständige Arbeiter, gegen hohen Lohn, für dauernde Beschäftigung gesucht.

Ad. Voss, Halver.

Für Wiederverkäufer!

Die beste und billigste Bezugsquelle in

Zigarren

finden sie in Schalksmühle bei

Karl Kremer,

Zigarren en gros und

Versandt.

Friedrich Reinecke

HAGEN

Frankfurterstrasse 79

Hut- Schirm- u.

Mützenfabrik - Lager.

Größte Auswahl. Billigste Preise.